

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Adelbert von Keller, 14.10.1845

Laßberg, Joseph von
Meersburg, 14.10.1845

[urn:nbn:de:bsz:31-366862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366862)

N^o 142. Murrberg am 2. Junimonats 1845, K. 2911, 27
explirt am 14. d. eisdem

J. C. Herold Professor und Oberbibliothekar,
Dr. Adelbert Keller, zu
Göttingen.

J. C.

~~Als~~ Winter

Am zweiten abend des Junimonats legte ich mich aller
andung bloß zu bette und am 3. d. morgen dieses
monats, stand ich als Doctor philosophicus und
Magister artium liberalium wieder auf!.

Wie niemandem ist wol die alte sprüchwoertliche
redensart: gott giebt dem jünigen im schlafe!
[als an mir] nur war geworden: und dies verdanke ich Ihnen,
mein schon lange vererter Herr Professor! der
himmel schenke Ihnen schon heute und lasse das
bewußtsein: einem alten manne eine große
freude gemacht zu haben, in jrer Erinnerung
nicht untergehen! quandoque meminisse iuvabit;
Sie haben zwar Treue und liebe an einem homo
inglorius verwendet, dem das digito monstrari
et dicere heu est, quae omnia procul habui &
semper habebō. schon 1834. als ich in Götting
war, wollten meine landsleute heuß & Bencke
und meine Freunde Grimm, dasselbe thun,
was Sie nun getan haben: mit mühe konnte
ich mirs von ihnen abbiten; dafür lassen
F haben die quälz meines hertzens zu schneller schlagen
gemacht.

fü mich beim Jubiläum der Georgia Augusta zum
mitgliede der Königl. Societät der Wissenschaften
ausrufen; uns mich zu fragen; allein, es war, als ob
es doch nicht sein sollte! erst vier Tage darnach
erhielt ich das diplom; weil es in dem pulte
des inzwischen verstorbenen alten Blumenbachs
liegen geblieben war, dies betrachtete ich als einen wink
mich auch ferner allen flehen und zu entziehen.
Kurz darauf schlug man mir vor an die stelle eines
berühmten verstorbenen in die Dänische altstamm
gesellschaft zu treten; ich lante es mit aller höflichkeit
ab, ich habe ich 76 geburts tage auf dem rücken und
bin die wahrheit zu gestehen zu nicht viel nur neigge,
non sumus quales eramus bonae sub regno fuisse aerae!
Sei Rosenrund hochverehrter Herr! nur den kuss
welcher große überraschung mir K am 3. dieses
bei meinem erwachen überbrachter brief vom 31.
weinmonats verursachte. wenige tage darauf
erhielt ich auch durch H. Decan v. Noerrenberg
das diplom, ich betrachtete es wie ein erwartete
regiments fane, welches über dem grabe eines alten
kriegersmannes aufgehängt wird, damit er in
der dunkeln wohnung noch das flattern derselben im
winde verneme; oder wie Walter von der Vogelweide

noch die vogel wollte singen hören, denen er auf
seinem grabstein futter freuen ließ. als einen dem
waterlande mit lieb und seele warm ergebenen thuraben
kannst mir die ererbzeugung der almas Eberha-
dines mich nur freuen; ich erinnere mich der
worte die Munat: Plautus an Cicero schrieb:
"Nihil fero a patria cui tributum potest videri."
freuen dankt werde ich nächststage der
facultät durch ihm H. Deans aussprechen,
was mich aber bei der ganzen sache am müßig
gerürt, and lebhaftesten erpreut hat, ist das
ein mann der so weit über meinem lobe steht,
von einer ietz so seltenen pietät gegen den
alten vaterbergare angeregt wurde, und noch
einen heller stral auf dem abend seines lebens zu
werfen. das können nur Schwaben herzen und
Gott lob! das sie es noch können.

Ein Mann schon lange zugedachtes exemplar
des Liederfaales, werden Sie mir erlauben sobald
es vom buchbinder kommt, hinzu übermachen
F ein 5. band geht gleich nach Weimar unter
die presse.

F bitterd' solches als ein zeichen der verehrung und der dankes
von einem alten manne anzusehen! der so tief in Sca-
schuld steht.

und endlich wolgeborenen

ich meine zugleich anlaß von einer franzö. hand-
schrift z. erwähnung, von welcher ich durch Sie zu er-
fahren wünschte: ob sie nicht verdünstelt durch druck
bekannt gemacht zu werden. Sie ist auf Codex
membranaceus in 4. Sec: XIV. incuntes, picturatus,
notide scriptus, in lingua gallica dialecto picardic.
continens: Joannis Bricabarre epus de Alexandro magno
no Tyrum obsidens. anfang und schluss selten genug,
lieffen sich aber aus Preiser handschriften wol ergänzen.
der name des gedichtes ist: le voeu de Lyon und
man warscheinl. unter diesem namen auch schon bekannt,
wenigstens aus Heim. Schreibers abhandlung über die
teutsche Alexandreis des Berthold von Helboldstein,
de Bricabarre: das geyhlet auch in den affises de Jerem: vor:
den Darius, oder Darius X. Coete, oder den v. A. Ray edierten
Valerius; aber am ende gar die Alexandreis des lands-
mannes Walter von Chatillon bishof von Lilla in Flandern,
seinem gedichte zu grund gelegt hat, stand ich noch nicht
mal zu untersuchen: so liden. Sie zeit und lust haben
diesem, so viel ich weiß, noch nicht edierten epus einige
stunden zu widmen? so erwarte ich nur Sie erlaubniß,
um es nach Fabrygen zu senden.

14180 2 38 944 450 34111
180 -
170 -
135 -
36170 / 304
8028 - 45
5642 - 45

17180 / 38
150 -
170 -
180 -
150 -
45 / 38

17120 / 40
160 -
112 -
80 -
920 -
150 -
35 -
512 - 40
250 -

13670
3450